

Ein weiterer großer Fleck steht über der Mitte des Innenrandes auf der Innenrandrippe, meist schräg nach oben und auswärts etwas ausgezogen. Er wird mit dem typischen unteren Flecken der Binde durch einen weiteren verbunden, der wiederum so hoch gelegen ist, daß sich gewissermaßen ein konkaver Bogen ergibt. Hinterflügel normal in der Färbung, das Saumband nach innen nicht so stark ausgebogen, wie beim Typus und durchaus glatt, also nicht zackig oder gewellt innenwärts begrenzt.

Die merkwürdige Rasse fliegt in der Montagna Grande auf ziemlich hoher Lage, 1000 bis 1700 m. Ein Exemplar fand ich am Mt. Genzana bei 1700 m.

O. quensellii Payk ♂ ab. *ornata* Dhl. Die Aberration, die ziemlich selten in ausgesprochener Form anzutreffen ist — am meisten fand ich sie im Ortlergebiet — erwähnte ich bereits in den „Beiträgen zur Lepidopterenfauna Südtirols“. Ich sah sie später mehrfach in anderen Sammlungen und Ausbeuten, meist auch schon abgetrennt vom Typus, und führe nun den Namen *ornata* ein. Es sind ♂♂ mit breiter gelblicher, meist aus zwei tiefen Bögen gebildeter Antimarginale des Hinterflügels. Die Schwärzung des Flügels zeigt dann meistens recht ausgeprochen und charakteristisch tiefe Schattenbalken, die von der Wurzel in diese Bögen ausstrahlen. Type vom Stilsfer Joch.

I. ampelophaga By, ab (?) rasse (?) *astrapta* Dhl. (astrapein griech. = blitzen). Unter der sonst so konstant einfarbigen Art erscheint in Mittelitalien gar nicht selten, aber fast ausschließlich im männlichen Geschlecht, eine Form mit einem weißlichen Wisch, der im Hinterflügel als nach außen verdickter Keil von der Wurzel etwa durch die Mitte des Flügels läuft, und zwar unterhalb der Zelle. Hie und da wirkt dieser helle Keil sehr kräftig. Type aus den Sabiner Bergen, c. 500 m.; häufiger in den Tälern des Sirente und der Abruzzen.

Beiträge zur Macrolepidopteren-Fauna Livlands — 3 neue Aberrationen.

Von Wilh. Brandt, St. Amata, Lettland.

(Mit 3 Abbildungen)

Die hiesige Lepidopteren-Fauna ist in vieler Hinsicht recht interessant. An sonnigen warmen Hängen, besonders in N. O. Livland (ich meine hier die Provinz Livland der Repub'ik Lettland) haben sich noch verschiedene sonst südliche Tiere erhalten, die unzähligen Moore und Waldschluchten dagegen beherbergen manch' seltene und hochinteressante Art; es sind dies meist nordische Tiere, Relikte der Eiszeit etc. Auch über die Formenbildung der einzelnen Arten wäre viel zu berichten, vielleicht schreibe ich mal, an dieser oder anderer Stelle, darüber ausführlicher.

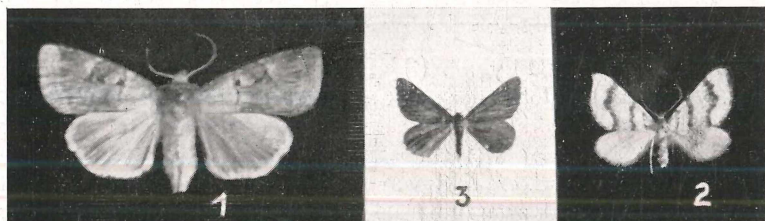
Erwähnen möchte ich heute noch die z. Z. bekannte Artenzahl der Macros, dieselbe beträgt für hiesiges Gebiet 908 sicher vorhandene Species und dazu noch ca. ein Dutzend mehr oder weniger fraglicher Arten. In Anbetracht der recht nördlichen Lage des Landes und des sehr unbeständigen Klimas immerhin eine recht stattliche Zahl und nur durch die sehr abwechslungsreiche Bodenformation zu erklären.

Doch nun zu den Aberrationen, die m. W. noch nicht bekannt und die ich daher nachstehend in die Literatur einführe und benenne.

1) *Agrotis festiva* Schiff. ab. *carlilei* ab. n. m. — Farbe ähnlich der Nominatform, es fehlen aber die braunen Schüppchen und erscheint das ganze Tier dadurch heller. Die Postmediane verläuft an der Costa stark basalwärts und durchschneidet die Nierenmakel, die Subterminallinie ist wurzelwärts dunkel beschattet und dieser dunkle Schatten ist von hellen Radiärstrichen der Grundfarbe durchbrochen, wodurch ein ganz sonderbares Bild entsteht. Auf der Falte mit schwarzen Strichen zwischen den Makeln.

Benannt zu Ehren meines Freundes Herrn H. H. M. Carlile in Riga.

Type 1 ♀ in coll. m. Patria: Amata, Livland (Waldschlucht) 5. Juli 1929 (Abb. 1, kaum merklich vergrößert)



2) *Anaitis (Carsia) paludata* Thnbg. v. *imbutata* Hbn. ab. *obsoleta* ab. n. m. Alle feinere Zeichnung vollkommen obsolet, Grundfarbe einfarbig graulich, die 3 Linien dagegen deutlich und besonders die Ante- u. Postmediane stark, dunkel, rußig aufgetragen und unscharf begrenzt, das Mittelfeld fein dunkel überstäubt. Hfl. einfarbig, etwas dunkler als die Vfl. und mit kaum sich abhebender dunklerer Postmediane; Fransen einfarbig.

Type 1 ♀ in coll. m. Patria: Amata, Livland (Moor) 15. Juli 1932 (Abb. 2, in natürlicher Größe).

3) *Fidonia (Isturgia) carbonaria* Cl. ab. *atra* ab. n. m. — Flügel (beiderseits) vollkommen schwarz, ohne ein liches Schüppchen, Fühler und Körper ebenfalls. Die Fransen kaum merklich gescheckt und fast einfarbig.

Type 1 ♂ in coll. m. Patria: Amata, Livland (Moor) 15. Mai 1932 (Abb. 3, ca. $\frac{9}{10}$ natürlicher Größe).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1933/34

Band/Volume: [47](#)

Autor(en)/Author(s): Brandt Wilh.

Artikel/Article: [Beiträge zur Macrolepidopteren-Fauna Livlands - 3 neue Aberrationen. 147-148](#)